

Vorbereitung Wirtschaftsausschuss 13.11.2007

Anfrage OBR Sielow und Döbbrick vom 26.09.2007

1. Renaturierung Spreeaue

Durch die Renaturierung der Spree (auf einer Länge von 11 Kilometer) wird ein Ausgleich für die Inanspruchnahme der Lakomaer Teiche geschaffen. Von der Brücke Döbbrick bis zur Brücke Briesen ist das Planungsgebiet auf einer Fläche von 400 Hektar in neun Kompensationsbereiche unterteilt. Die ersten Maßnahmen haben 2006 begonnen und werden etappenweise über einen Zeitraum von fünf Jahren fortgesetzt.

Umfassende Renaturierungsmaßnahmen sollen die Spree wieder in einen naturnäheren Zustand bringen. Neue Teiche und Strukturierungsmaßnahmen im Umfeld sollen Lebensräume für verschiedene Tierarten sowie eine Vielzahl von Pflanzengesellschaften bieten.

Zur Umsetzung der Maßnahmen wurden bereits umfangreiche Arbeiten durchgeführt. Boden wurde abgetragen, um ihn zum Bau der Teiche zu verwenden. Im Rahmen des Ausgleichs entstehen acht neue Teiche mit einer Gewässerfläche von insgesamt 21 ha, wovon bereits 18,5 ha realisiert sind. Zwanzigtausend Pflanzen wurden angepflanzt und Schilfgruppen angelegt. Hier hat man schwer zugängliche Strukturen geschaffen, damit sich die Amphibien und der Fischotter wohl fühlen.

Es wurden bisher an die 68.000 Amphibien umgesiedelt. Amphibienschutzzäune rund um die neuen Teiche schützen die Tiere bis sie sich nach ca. zwei Jahren an die neue Umgebung gewöhnt haben.

Im Umfeld der Teiche wurden die Lebensräume umgestellt, das heißt landwirtschaftliche Flächen wurden in Wiesenflächen umgewandelt.

In Zusammenarbeit mit der Sielower Agrargenossenschaft GmbH wurde die Bewirtschaftung der Flächen umgestellt. Es wird das Ziel verfolgt eine strukturreiche Auenlandschaft zu schaffen. Die Agrargenossenschaft setzte erstmals Auerochsen und Trapanen für die ganzjährige Beweidung der Spreeauen-Flächen ein.

In verschiedenen Bereichen des Kompensationsraumes erfolgt eine Waldbestandsumwandlung, bei der die monostrukturierten Waldbereiche zu standortgerechten, naturnahen Laubwäldern entwickelt werden.

In der zweiten Bauphase, die sich bis Ende Mai erstreckt, wird das Baustraßensystem ergänzt, die beiden restlichen Teichen werden angelegt, Bepflanzungsmaßnahmen durchgeführt und der Bereich der Spree vom Maiberger Bogen bis zur Brücke Dissen wird dann seine endgültige Gestalt annehmen.

2. Gibt es Gedanken zur Entwicklung der Zuwegung des Maiberger Bogens für Radtouristen aus Richtung Sielow, Maiberg sowie der Mauster Kreuzung?

Zusätzliche Radwanderwege werden in diesem Bereich nicht geplant. Die vorhandenen Radfernwanderwege Tour Brandenburg und Spreeradweg sowie Gurkenradweg verlaufen in unmittelbarer Nähe des Renaturierungsraumes. Zuwegungen und Querverbindungen zwischen den Fernradwegen sind in regionalen Radwanderwegekarten enthalten. Nachteilig ist für Ortsfremde, dass diese Verbindungen keine extra Markierungen besitzen, man also nach Karte fahren muss.

3. Sachstand Flurbereinigungsverfahren

Anlass ist Ersatz- und Ausgleichsprojekt lt. Planfeststellungsbeschluss 18.12.2006 zur bergbaulichen Inanspruchnahme der Lakomaer Teiche

Anordnung des FBV durch das LVLF, Regionalstelle Luckau
Anordnungsbeschluss vom 12.03.2007

Größe des Verfahrensgebietes ca. 800 ha

Bearbeitung durch Vermessungsbüro Schultz, Cottbus
Verwaltungsakte im Verfahren sind dem LVLF Luckau als Behörde vorbehalten

Bearbeitungsstand:

- Legitimation der Beteiligten (Eigentümer laut Grundbuch, ggf. Erben, Rechteinhaber)
ladungsfähige Anschriften werden derzeit ermittelt,
Ermittlung der Erben von verstorbenen Eigentümern
- Verhandlung von Landverzichtserklärungen (Flächenabgabe gegen Geldausgleich) für Flächen, die von Vattenfall EUROPE MINING AG zur Durchführung der Renaturierungsmaßnahmen erworben werden; bzw. für Flächen, die ein Landwirtschaftsbetrieb für seine Betriebsführung übernehmen möchte;
- Wertermittlung der Flächen im Verfahrensgebiet:
Überprüfung der Ergebnisse der Reichsbodenschätzung aus den 50er Jahren (Acker- und Grünlandzahlen);
bei Abweichungen führt das Finanzministerium eine Nachschätzung durch;
diese Arbeiten sind örtlich abgeschlossen;
in die weiteren Arbeiten zur Wertermittlung wird der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft einbezogen;
- LVLF Luckau hat eine vorläufige Besitzeinweisung erlassen, mit der die Vattenfall EUROPE MINING AG in den Besitz der Flächen eingewiesen wurde, die im jetzigen Arbeitsabschnitt für die Durchführung der Renaturierungsmaßnahmen benötigt werden
- Vermessungsarbeiten: Arbeiten zur Ermittlung und Feststellung der Grenze des Verfahrensgebietes nach dem Katasternachweis werden durchgeführt
- Verfahrensdauer kann mehrere Jahre in Anspruch nehmen

4. Zusammenarbeit mit Amt Burg? /Wie ist die Stadt bei der Realisierung des Projektes engagiert?

Der Ausbau des **Wasserwanderweges Spree** von der Kutzeburger Mühle bis zur Brücke Döbbrick ist in planerischer Vorbereitung. Bisher wurden zwei verwaltungsinterne Beratungen geführt. Zunächst besteht die Auffassung, eine Art Aufgabenstellung unter Leitung von FB 72 und 51 zu erarbeiten und dann ein Planungsbüro zu beauftragen.

Grundlage ist das Tourismuskonzept für das Gebiet der Spree von Cottbus bis Burg vom Mai 2005, welches von Vattenfall in Auftrag gegeben und von der Stadt und vom Amt Burg begleitet wurde.

Anbei das Protokoll (Auszug) der letzten Arbeitsgruppensitzung 13.08.2007 im FB 51(Hr. Peter):

Ausgangssposition:

Der Wasserwanderweg auf dem Landesgewässer Spree befindet sich vom Bereich Kutzeburger Mühle bis Maiberg auf einer Länge von 25 km auf dem Gebiet der Stadt Cottbus. Teilweise sind die Spree und die Spreeaue als Naturschutzgebiet und als Landschaftsschutzgebiet unter Schutz gestellt. Die Verordnung vom 21.05.2003 verbietet jedoch nicht das Befahren der Spree mit Muskelkraft betriebenen Wasserfahrzeugen.

Während der Wasserwanderweg Spree von Spremberg aus bis zur Talsperre Spremberg durch eine Schleuse und durch Umtragestellen mit Rastplätzen gut ausgebaut ist, befindet sich die Spree von der Staumauer Bräsinchen bis nach Burg mit den Ausnahmen an den Umtragestellen Kiekebuscher Wehr, Kleines und großes Spreeweher in einem schlechten und unzumutbaren Befahrungszustand für Wasserwanderer. Mit dem Ausbau der Spree im Zusammenwirken mit dem Landkreis Spree-Neiße ließe sich für den Wassersporttourismus ein erheblicher Zuwachs von gegenwärtig 50 Paddlern pro Jahr auf 300 bis 500 erreichen, die mit dem Anlaufpunkt Zeltplatz und Kanustation Bootshaus Lok Raw Cottbus auch die Stadt Cottbus besuchen werden. Die Grundlage dafür sollte das Tourismuskonzept für das Gebiet der Spree vom April 2005 bilden, dass von Vattenfall Europe Mining AG in Auftrag gegeben, konkrete Wasserbaumaßnahmen enthält und mit den beteiligten Gemeinden Cottbus und Burg abgestimmt wurde.

Mit der Aufnahme des gezielten gemeinsamen Ausbaus der Spree als Wasserwanderweg in den fortgeschriebenen Wassersportentwicklungsplan werden die Voraussetzungen geschaffen, um eine Förderung aus dem Landeshaushalt beantragen zu können.

⇒ **Vattenfall und beauftragter Projektsteuerer Büro Dr. Gerstgraser gewährleisten bei der Renaturierung des Spreeabschnittes ab Brücke Döbbrick die Befahrbarkeit mit Paddelbooten.**

Touristisches Wegeleitsystem Cottbus / Burg—Einheitliches Leitsystem

Auf der Grundlage des von BTE Tourismusmanagement in Auftrag von Vattenfall erarbeiteten Tourismuskonzepts Spreeaue (Vorplanung) wurde vom Planungsbüro DEGAT die Entwurfs- und Ausführungsplanung erarbeitet.

Die Ausführungsplanung umfasst räumlich das Gebiet der Spreeauenrenaturierung durch die VE-M AG sowie die jeweiligen Anschlüsse in das Stadtgebiet Cottbus und den Burger Spreewald.

Für die Errichtung des touristischen Wegeleitsystems Burg und Cottbus wurden vom Wirtschaftsministerium Fördermittel für die Stadt Cottbus und das Amt Burg (GA- Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur) zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird am 15.12.07 fertig gestellt und abgeschlossen.

Neben der Ort- und Routenbeschilderung gibt es so genannte Objektschilder für die Wegweisung zu Sehenswürdigkeiten oder gastgewerblichen Einrichtungen.